

DAS OBERLAND

Truppenzeitung des Jägerbataillons 18



2. AUSGABE 2023



MISSION VORWÄRTS!

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Liebe Leser!

Die Redaktion der Truppenzeitung „Das Oberland“ ersucht weiterhin um Spenden, welche auf folgendes Konto eingezahlt werden können:

Landwehr Club Oberland St. Michael
IBAN: AT20 2081 5000 4211 5527, BIC: STSPAT2GXXX

Mit Dank im Voraus!



INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES BATAILLONSKOMMANDANTEN	3
ANGRIFF 2.0	4-5
MISSION ERFÜLLT	6-7
NEWS VON DER 3. JÄGERKOMPANIE (MOB) – BWÜ 2023	8
WERBUNG VOESTALPINE	9
FAHRSCHULAUSSCHULUNG	10-11
WERBUNG STADTGEMEINDE LEOBEN	12
WERBUNG ÖBH	13
NACHRUF	14
TCN – TACTICAL COMMUNICATION NETWORK	15
KOMMANDANTEN- UND STABSBSPRECHUNG JÄGERBATAILLON STEIERMARK	16-17
HISTORISCHER BERICHT	18-19
MILIZINFORMATION IM INTERNET	20
BEREICHSMEISTERSCHAFTEN PATROUILLENLAUF	21
AUSMUSTERUNG ZUM JGB18	21
MILIZ INFORMATION / DIENSTSTELLENAUSSCHUSS	22
KINDERSCHILLAGER DER MILITÄRPFARRE STEIERMARK	23

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich, Bundesminister für Landesverteidigung,
BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien
Redaktion: BMLV, Jägerbataillon 18, Landwehrkaserne, Brunn 13,
8770 St. Michael i.O., Tel.: 050201 53-31 502;
E-Mail: jgb18.oea@bmlv.gv.at

Redakteure:

Chefredakteur: Oberstleutnant Mag. (FH) Markus Schwaiger, MA
Redakteur: Hauptmann Wolfgang Schweiger BA
Oberwachtmeister Mag. Gerald Rasinger

Fotos:

2. Jägerkompanie (Kaderpräsenz Einheit)/Jägerbataillon 18
Bataillonskommando/Jägerbataillon Steiermark
Major Peter H.

Hauptmann Martin P.
Offiziersstellvertreter Markus K.
Oberwachtmeister Gerald R.
Stabswachtmeister Gerald S.

Layout: Universal Druckerei GmbH, Gösser Straße 11,
8700 Leoben, Tel. 03842/44776-0,
www.universaldruckerei.at

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

Erscheinungsjahr: 2023

Offenlegung nach Mediengesetz:

Grundlegende Richtung:

Das Oberland berichtet über das Jägerbataillon 18 und über die Miliz des Jägerbataillons 18 und Jägerbataillons Steiermark sowie über allgemeine Themen des Österreichischen Bundesheeres.
Das Oberland dient der Information aller Soldaten des Präsenz- und Milizstandes sowie Freunden des Bataillons. Des Weiteren ist es als Kommunikationsmittel für die Partner des Jägerbataillons 18, voestalpine Metal Engineering Division und der Stadtgemeinde Leoben, gedacht.
Das Oberland ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.
Auflage: 3.500 Stück



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

AT/028/048

VORWORT DES BATAILLONSKOMMANDANTEN

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER!

In der letzten Ausgabe unserer Truppenzeitung habe ich Ihnen kurz über die Budgeterhöhung und die geplante Neuausrichtung des Österreichischen Bundesheeres berichtet. Heute möchte ich etwas näher darauf eingehen.

MISSION VORWÄRTS

Unsere Frau Bundesministerin, Mag. Klau-dia Tanner, hat im November des vergangen Jahres die „Mission Vorwärts“ ausgerufen. Damit soll – vereinfacht ausgedrückt – die Transformation des Österreichischen Bundesheeres von einer „kaputtgesparten Hilfstruppe“ zu einer ernst zu nehmenden Armee von Statten gehen. 16 Milliarden Euro werden dafür in den nächsten zehn Jahren bereitgestellt. Das beschlossene Landesverteidigungs-Finanzierungsgesetz soll dies gewährleisten.

Planungsteams auf allen Ebenen arbeiten bereits mit Hochdruck an der Realisierung des Aufbauplanes 2032.

Der Investitionsrückstau soll abgearbeitet, moderne Waffensysteme beschafft, die Schutzausrüstung und Mobilität der Soldaten verbessert und die Infrastruktur autark gemacht werden.

Das Jägerbataillon 18 ist Teil der 7. Jägerbrigade. Diese Brigade wird die einzige „leichte“ Infanteriebrigade des Bundesheeres sein.

Leichte Infanterie bedeutet: hohe Mobilität, die verstärkte Zusammenarbeit mit Luftfahrzeugen zur Durchführung von Luftlandungen inkl. Evakuierungsoperationen in Zusammenarbeit mit dem Jagdkommando sowie der Einsatz in überdehnten Räumen, vorwiegend nach den Grundsätzen des Jagdkampfes. Die Schritte zur Entwicklung dieser Fähigkeiten wird das Jägerbataillon 18 in den nächsten Jahren gehen.

Erste Arbeitsgruppensitzungen, Kaderfortbildungen und Adaptierungen der Ausbildung sind bataillonsintern bereits erfolgt.

Wir, die Soldatinnen und Soldaten des Jägerbataillons 18, sind bereit, uns den neuen Herausforderungen zu stellen. Wir sind dankbar, dass unsere Forderungen nach einer zeitgemäßen Ausrichtung des Bundesheeres im Sinne der Sicherheit und Freiheit unserer Republik Österreich erhört wurden und hoch motiviert, den eingeschlagenen Weg kompromisslos zu gehen und die Zukunft unserer 7. leichten Jägerbrigade mitzugestalten. Unseren vorgesetzten Dienststellen – bis zur Frau Bundesministerin – möchte ich auf diesem Wege ausrichten: „Zählen Sie auf uns 18er!“

BASISAUSBILDUNG 2 UND 3 IN DER KAMPFUNTERSTÜTZUNGSKOMPANIE

Aufgrund der lang ersehnten Reduktion des Assistenzeinsatzes wurde – entgegen den Planungen – lediglich ein Zug an die Staatsgrenze im Burgenland zur Unterstützung der Bekämpfung der illegalen Migration entsandt. Ursprünglich war dafür der gesamte Einrückungsturnus 01/23 vorgesehen. Da dies nun nicht der Fall ist, haben wir die Möglichkeit, die Soldaten der Kampunterstützungskompanie (KUKp) an den Waffensystemen und in den jeweiligen Gefechtstechniken auszubilden. Dadurch wird auch das Kaderpersonal gefordert und in dessen eigentlicher Aufgabe trainiert. Mit großem Engagement und hoher Professionalität geht unsere KUKp ans Werk und bereitet sich vor, um bei der abschließenden Zielüberprüfung in Allentsteig einsatzbereite Soldaten präsentieren zu können.

PERSONALBEDARF

Das Österreichische Bundesheer hat sich – wie fast alle Branchen am Arbeitsmarkt – den Herausforderungen, in Bezug auf den Personalnachwuchs, zu stellen. Auch das Jägerbataillon 18 bleibt davon nicht verschont. Zwar stehen wir, verglichen mit



anderen Dienststellen, noch verhältnismäßig gut da, allerdings fordert auch uns die Pensionierungswelle.

Wir haben Bedarf an Personal in allen Bereichen. Egal ob in der Kaderpräsenz Einheit, beim Berufskader oder der Miliz. Egal ob als Jäger, Funker, Mechaniker oder Koch. Jede österreichische Staatsbürgerin und jeder österreichische Staatsbürger, welche(r) Interesse an einem spannenden, abwechslungsreichen Beruf hat und bereit ist, sich unter Anleitung körperlich fit zu machen, neue Betätigungsfelder zu erschließen, sich aber auch manchmal Strapazen und Entbehrungen zu stellen sowie Kameradschaft zu erfahren, letztlich für die Werte unseres schönen Heimatlandes einzustehen und diese im äußersten Fall mit der Waffe zu verteidigen, ist in unserem Team willkommen. Die Kontaktdaten für weitere Informationen und Beratungsgespräche finden Sie im Blattinneren.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen unserer Truppenzeitung.

Ihr

Markus Schwaiger
Oberstleutnant
Mag.(FH) Markus Schwaiger, MA

ANGRIFF 2.0

Bericht: Offiziersstellvertreter Markus K.

UNVERHOFFT KOMMT OFT!

Routiniert startete die Kampfunterstützungskompanie (KUKp) mit den Soldaten des Einrückungstermin 01/23 in das neue Jahr. Die Stoßrichtung war bekannt und bereits mehrfach beschritten. Basisausbildung Kern, Basisausbildung 1 und danach sicherheitspolizeilicher Assistenzeinsatz an der Grenze zu Ungarn/Slowenien. Abwechslungsreiche, fordernde Ausbildung zur Attraktivierung des Grundwehrdienstes



und ständige Personalwerbung inbegriffen. Die notwendige Planung für die waffengattungsspezifische Ausbildung in der Basisausbildung 2/3 wurde auf das Notwendigste beschränkt. Eintrittswahrscheinlichkeit gering. Routine eben. Der erste Abschnitt wurde mit Elan angegangen. Fokus auf die militärischen Grundfähigkeiten: Schießen, körperliche Leistungsfähigkeit, Disziplin. Die notwendigen Zeiten im Lehrsaal wurden auf das Minimum reduziert. Viel Zeit wurde dagegen am Schießsimulator, sowie auf dem Schießplatz Ortnerhof aufgewandt. Das Ergebnis der Schießausbildung soll sich immerhin in Treffern auf den Zielen widerspiegeln, nicht im Munitionsverbrauch. Die Körperausbildung wurde durch die Fachkräfte Körperausbildung geplant und überwacht. In Abstimmung mit der Ausbildungsplanung wurde damit eine ständige Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit, Erhöhung der Durchhaltefähigkeit und reduziertes Verletzungsrisiko beabsichtigt. Die Wirksamkeit der gesetzten Maßnah-



men wurde durch die hohe Zahl an Freiwilligenmeldungen für Milizübungen und KPE-Anträge eindrucksvoll unterstrichen. Abgeschlossen wurde die BAK mit der feierlichen Angelobung in Thal bei Graz, der Geburts- und Heimatgemeinde der steirischen Eiche Arnold Schwarzenegger. Im Verlauf des zweiten Ausbildungsabschnittes verdichteten sich zusehends die Hinweise auf eine Reduktion, bzw. Entbindung der Assistenzverpflichtung der KUKp. Vorerst ging es aber mit Schwung weiter. Ausbildung an der Pistole 80 und verschiedenen Funkgeräten, in Nahkampf und Anwendung unmittelbarer Zwangsgewalt, sowie vermehrt Gefechtsdienst ließen keine Langeweile aufkommen. Der Höhepunkt der BA1 fand aber im Rahmen der Verlegung auf den Truppenübungsplatz Seetaler Alpen statt. Unter Anleitung von SERE-Instruktoren wurde dort das Leben im Felde durchgeführt. Durch die Grundwehrdiener wurden Behelfsunterkünfte aus natürlichen und künstlichen Materialien hergestellt, Feuer mit unterschiedlichen Mitteln

entfacht, Trinkwasser aus Schnee gewonnen und Nahrung selbst zubereitet. Abgerundet wurde die Ausbildung durch Einweisungen in Spurenlesen und Orientieren anhand der Gestirne. Die Schießausbildung wurde mit dem Truppgefechtsschießen bei starkem Wind und eisigen Temperaturen abgeschlossen. Um den Grundwehrdienern die Leistungsfähigkeit der



schweren Waffen der KUKp zu präsentieren, wurde durch den Kader ein Schießen mit Panzerabwehrrohr, Panzerabwehrlenkwaffe, mittlerem Granatwerfer, Scharfschützengewehr und Maschinengewehr durchgeführt. Nach der Rückverlegung stand dann zweifelsfrei fest: Aufgrund der hohen Zahl an Freiwilligen aus der Miliz wurde die KUKp von der Assistenzverpflich-

tung entbunden und führt eine BA2/3 durch. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Ausgabe befindet sich die Kompanie bereits seit einigen Wochen in der intensiven Ausbildung von Jäger-, Aufklärer-, Granatwerfer-, Pionieraufklärer-, Scharfschützen und Panzerabwehrlenkwaffensoldaten, liebevoll PAL-isten genannt. Die vor geraumer Zeit ausgegebene Parole „Angriff“ kann nun mit Verzögerung endlich umgesetzt werden!



MISSION ERFÜLLT

Bericht: Kompaniekommandant 2. Jägerkompanie (KPE)

Einsatzende und nach Hause verlegen, hieß es für die 2. Jägerkompanie (KPE) nach ihrem sechsmonatigem Auslandseinsatz in Bosnien und Herzegowina.

Das Jahr startete für die KPE-Kompanie im Auslandseinsatz. Neben den ständigen zu erfüllenden Aufträgen der Kompanie wie Camp Sicherung, Patrouillen und dem Bereithalten als schnelle Reaktionskraft, wurden zahlreiche Ausbildungen im Einsatzraum durchgeführt. So konnten 12 Unteroffiziere und ein Offizier der Kompanie die Ausbildung zum Nahkampfinstruktor (NKI) erfolgreich absolvieren. Diese 90-stündige Ausbildung endete mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung. Zuvor musste eine Kampfbahn im Camp bewältigt werden. Die Abzeichen wurden in einem würdigen Rahmen, beim Abschlussanreten feierlich überreicht.

Die zweite Hälfte des Auslandseinsatzes ist nun geschafft und wir können mit stolz verkünden, dass sich die Kompanie im internationalen Verbund ausgezeichnet geschlagen hat und für alle möglichen „Spezi-

alaufträge“ bevorzugt eingesetzt wurde. Dies war jedoch nur möglich, da ausnahmslos alle Soldaten der Kompanie bemüht sind, dieses hohe Level durchgehend zu leisten und zu halten. Dankeschön dafür! In diesem Bezug darf ich auch kameradschaftliche Grüße an den Jägerzug der 2. Fallschirmjägerkompanie des Jägerbataillons 25 und den Kameraden des Pionierbataillons 1 schicken, welche den III. Jägerzug für unsere Kompanie bzw. die Kampf-mittelraumgruppe stellten. Abschließend und als wichtigsten Punkt bedanken wir uns aber bei allen Familienangehörigen unserer Soldaten, die zu Hause die Stellung gehalten haben.



Für unsere Familien ist es oft nicht leicht, an der Heimatfront zu kämpfen. Schlussendlich funktionierte die Kompanie im Einsatzraum auch deshalb so gut, da die Familienangehörigen daheim meinen Soldaten im Einsatzraum den „Rücken frei hielten“! In diesem Sinne meldet sich die KPE-Kompanie aus dem Einsatzraum ab und freut sich auf die zukünftigen Aufträge in der Heimat.



AUSBLICK

Diese Aufträge für das restliche Jahr ändern sich regelmäßig, aber zum jetzigen Zeitpunkt ist Nachfolgendes geplant.

Wir werden unsere Kameraden des JgB25 in Kürze wiedersehen und bei ihnen eine Grundausbildung luftbeweglicher Einsätze in Zusammenarbeit mit Hubschraubern durchführen. Vor dem Urlaub wird die Kom-

panie durch die leichte 7. Jägerbrigade am Truppenübungsplatz Allentsteig in verschiedenen Gefechtsszenarien überprüft. Im Herbst verlegen Teile der Kompanie nach Cadix/Spanien um an einer Übung der EU teilzunehmen. In der Zwischenzeit wird, wie üblich an den eigenen Fähigkeiten gearbeitet, die neuen Kameraden des ET 01/23 in die Kompanie eingegliedert und ausgerüstet sowie relevante Kurse durchgeführt, um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten.



NEWS VON DER 3. JÄGERKOMPANIE (MOB) – BWÜ 2023

Bericht: Oberleutnant MMag. Richard H., MSc

Als Teil des Jägerbataillons 18 ist die 3. Jägerkompanie (mob) jene Kompanie, welche fast ausschließlich aus Milizsoldatinnen und Milizsoldaten besteht und standardmäßig neben Kommandogruppe, Versorgungsguppe und Sanitätstrupp mit drei Jägerzügen und einem Kampfunterstützungszug ausgestattet ist.



Das Kompanieabzeichen enthält als zentrales Element neben den Landesfarben auch das Wappentier der Steiermark. Der Panther hat viele besondere Eigenschaften: Er ist schlau, agil, kräftig, stark, ausdauernd, wachsam, mutig und stolz. Wie bereits in vergangenen Jahren, üben die Milizsoldaten des Jägerbataillons 18 auch 2023 wieder in ihren jeweiligen



Kompaniekommandant Oberleutnant Hübler, Stellvertretender Kompaniekommandant Oberleutnant Fleißner-Rieger (nicht im Bild), S3 Hauptmann Leichtenmüller, Zugskommandanten Leutnant Zsilavec (III.), Leutnant Plattner (Kampfunterstützung) sowie Leutnant Paulschin (I.)

Einsatzfunktionen. Als Vorbereitung erarbeiteten die Milizoffiziere des Bataillons vom 20. bis 22. April das Übungsprogramm für die Beordnete Waffenübung vom 9. bis 17. Juni.

Die BWÜ der Milizanteile des Jägerbataillon 18 findet im zeitlichen Rahmen des Prioritätsvorhaben 10 der „leichten“ 7. Jägerbrigade statt. Ziele der BWÜ sind neben dem Erhalt der Einsatzfähigkeit im Schwere-

wicht eine Übung rund um das Thema Schutz von Räumen und Objekten. Während Teile der Kampfunterstützungskompanie im Raum Allentsteig in der Brigadeübung eingebunden sind, übt die 3. Jägerkompanie mit der Unterstützung der Stabteile im Raum Bruckneudorf. Bei dieser Gelegenheit findet eine Evaluierung der 3. Jägerkompanie statt. Diese dient u. a. als Vorbereitung für die Übung des Jägerbataillon Wien 2, welches in der darauffolgenden Woche vom Jägerbataillon 18 evaluiert wird. Als Zusatzprogramm besuchen wir im Rahmen einer wehrgeschichtlichen Exkursion das Heeresgeschichtliche Museum im Wiener Arsenal.

Neu willkommen in unseren Reihen heißen wir unseren frischgebackenen Leutnant Raphael Plattner. Er wechselt vom Aufklärungsartilleriebataillon 7 zum Jägerbataillon 18. Neben ihm gratulieren wir Tobias Zsilavec herzlich zur Beförderung zum Leutnant.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche, abwechslungsreiche und kameradschaftliche Übung!



Der Bataillonskommandant Oberstleutnant Schwaiger befördert die neuen Leutnante.



TECHNOLOGIE
ERMÖGLICHT
NEUE LÖSUNGSWEGE.

Als langjähriger Partner anspruchsvoller Branchen prägen wir erfolgreich die Welt, in der wir leben. Unser Antrieb, dabei immer noch bessere Möglichkeiten zu schaffen, hat uns zu dem weltweit führenden Technologiekonzern gemacht, der wir heute sind.

Aus Leidenschaft wird Technologie.

Metal Engineering Division
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

FAHRSCHULAUSBILDUNG

Bericht: Rekruten Kevin F. und Simon P.

Nach den intensiven Wochen der Basisausbildung-Kern (BAK) und der abschließenden Angelobung, begann für sorgfältig ausgewählte Grundwehrdiener die Fahrschul-ausbildung in den Fahrzeugklassen B&C. Davor gab es ein mehrstufiges Auswahlverfahren. Dieses begann mit der Kraftfahr-Belehrung, mit einer schriftlichen Vorauswahl nach bestimmten Kriterien wie Fahrpraxis, zivile Führerscheine, Zusatzqualifikationen, Ausbildung und möglichen Ausschlusskriterien. Entscheidend war ebenfalls das Ergebnis eines Drogentests sowie der Kraftfahrvoruntersuchung. Diese strengen Kriterien sollen in weiterer Folge für die Sicherheit auf der Straße und zur Ausbildung kompetenter Verantwortungs-träger im Straßenverkehr sorgen. Mit Beginn der Ausbildung wurde der Kurs

in zwei Gruppen geteilt. Für beide Gruppen gab es an jedem Tag der Woche am Vormittag Unterricht im Lehrsaal. Danach stand abwechselnd Praxisausbildung in Kleingruppen zu je drei Schülern pro Fahrzeug & Fahrlehrer und Selbststudium zu den theoretischen Inhalten am Plan. Im Lehrsaal wurde uns in den ersten zwei Wochen die militärischen Regelungen im Alltag des Heereskraftfahrers nähergebracht. Dazu gehören die Regelungen bezüglich Fahrdokumentation, Mindestausrüstung, Fahrzeugkontrollen, Bestimmungen zum motorisierten Marsch und Mannschaftsbeförderung. Vieles haben wir auch im Praktischen angewendet, wie zum Beispiel die Überprüfung der Fahrzeuge auf ihre Verkehrs- und Betriebssicherheit nach dem Schema

„WOLKE AMA“ (Wasser, Öl, Laufwerk und Lenkung, Kraftstoff, elektrische Anlage, Ausrüstung, Motor, Anhänger), die Ladungssicherung, den technischen Dienst sowie den richtigen Umgang mit den technischen Einrichtungen der jeweiligen Fahrzeuge. In den Fahrstunden selbst wurden wir durch abwechslungsreiche sowie lehrreiche Strecken optimal auf verschiedenste Situationen vorbereitet. Zusätzlich konnten wir durch den Ausbildungszeitraum im Winter auch einige fordernde Witterungs- und Fahrbahnzustände kennenlernen. Außerdem wurde auf der speziellen Übungsstrecke am Ortnerhof das Geländefahren mit all seinen Facetten geübt. Zusätzlich fuhr jeder von uns zumindest einmal in der Nacht.



In der zweiten Woche fand die HKD-Prüfung (Heereskraftfahrprüfung) und eine Woche später bereits die praktische Prüfung der B-Fahrer statt. Damit schlossen diese ihre Ausbildung ab. Für die C-Fahrer begann nach der zweiten Ausbildungswoche die C-spezifische theoretische Ausbildung mit dem Übungsprogramm, die Prüfung fand in der vierten Woche statt. Danach wurde uns das wichtigste technische Wissen rund ums Fahrzeug beigebracht. So kennt jeder Kraftfahrer sein Fahrzeug und dessen Funktionen in all seinen Facetten. Dabei beinhaltet waren vor

allem alle Punkte am Fahrzeug, die für die Inbetriebnahme wesentlich sind und unter Umständen auch regelmäßig oder unregelmäßig gewartet, gepflegt, geputzt oder repariert werden müssen. Abseits der üblichen Wissensfelder einer herkömmlichen bzw. zivilen Fahrschul-ausbildung, wurden wir, Klasse B sowie C, in Gefahrguttransporten eingeschult und mit den ADR-Regelungen (Gefahrgut) und Gesetzen vertraut gemacht. Zudem wurden die C-Fahrer ebenfalls auf die Bedienung einer Ladebordwand mit dazugehörigen Sicherheitsbestimmungen einge-

schult. Die Blaulichtschulung fand in der vierten Woche statt, damit wir ebenfalls für Blaulichtfahrten geeignet sind und eingesetzt werden können bzw. dürfen. In der Heereskraftfahrausbildung werden exklusive Erfahrungen, wie zum Beispiel das Geländefahren vermittelt, die im Zivilen im Normalfall nicht gemacht werden. Außerdem kann durch die fünfwöchige intensive Ausbildung mehr Wissen gelehrt und für die Praxis gefestigt werden. Die Fahrschule bietet unseres Erachtens nach eine sinnvolle und im zivilen nutzbare Ausbildung.



UNIVERSITÄTSSTADT
HIGHTECHSTANDORT
KULTURSTADT
EINKAUFSTADT
STADT MIT LEBENSQUALITÄT
STADT IM GRÜNEN

www.leoben.at

Club OBERLAND

Das Oberland fest
in unserer Hand



€4,-

Stoffabzeichen alt
Restbestände verfügbar



€6,-

Weißburgunder 0,7l
Weingut
AFFENBERGER



€7,-

Zweigelt 0,7l
Weinhof
LEITNER



€25,-

Zippo gebürstet
graviert



€3,-

Stoffabzeichen JgB 18



€3,-

Stoffabzeichen Tarn



€25,-

Zippo poliert
graviert



€15,-

Kappe



€15,-

Flachmann



€15,-

Emaille Abzeichen
JgR 10



€15,-

Emaille Abzeichen
JgB 18



€15,-

Zigarettenetui
poliert



€25,-

T-Shirt Club Oberland
100% Polyester

In Kürze verfügbar:

Taschenmesser JgB 18

Badetuch JgB 18

Bestellungen an club.oberland@outlook.com

oder bei Vzlt Marius O., Obj. 7

www.jgb18.at

  @0EAJgB18

 @oberlandadmin

Verkauf vorbehaltlich Verfügbarkeit! Versandkosten nach Aufwand

NACHRUFE



*04.03.1937 † 21.04.2023

Das Jägerbataillon 18
verabschiedet sich
von
Brigadier i. R. Werner ZIMMERMANN
Kommandant
des Landwehrstammregiments 55
von 01.01.1979 - 30.09.1992

Ruhe in Frieden!



*12.10.1962 † 07.04.2023

Das Jägerbataillon 18
verabschiedet sich
von
Vizeleutnant Eduard HOCHPÖCHLER
Kommandant Jägerzug
in der 2. Jägerkompanie

Ruhe in Frieden!



TCN – TACTICAL COMMUNICATION NETWORK

Bericht: Hauptmann Alexander B.

Bald ist es so weit. Bald ist es so weit... Jetzt endlich ist es so weit. Mit Beginn 2023 startet an der Führungsunterstützungsschule (FüUS) die Bedienschulung und Ausgabe der TCN Komponenten an die Truppe. Mit dem TCN wird das verlegbare Fernmeldesystem des ÖBH (vglb FMSys-ÖBH) als Teil des FMSysÖBH erneuert und bis auf die Ebene Einheit ausgedehnt.

NUN WAS IST DIESES TCN JETZT GENAU UND WAS ÄNDERT SICH FÜR DIE TRUPPE?

Das TCN ermöglicht die Datenübertragung bis auf die Ebene Einheit. Die arbeitsplatzspezifischen Applikationen (Lotus Notes, Persis, Logis, etc.) können durch die Enduser genutzt werden. Bis dato war die niedrigste Datenübertragungsebene vom Bataillon zur Brigade mittels Richtfunk. Die sehr begrenzte Bandbreite lies keine größeren Nachrichtenpakete zu. Mit dem TCN ändert sich diese Bandbreite jetzt extrem. Die verlegbaren Führungseinrichtungen der Brigade (vglbFüEinrBrig) binden sich am Truppenanschaltpunkt (TAP) an, entweder direkt in einer Kaserne oder mittels Richtfunkverbindung über längere Entfernungen. Von dieser Einbindung verläuft ei-

ne bis zu 40 Mbit/s schnelle Verbindung an den Gefechtsstand der Brigade. Diese Einbindung wird als Backbonenetz bezeichnet und hat eine Planungsreichweite von bis zu 55 km. Vom Brigadegefechtsstand gibt es nun die Möglichkeit, mittels Richtfunk weiter zu den Bataillonen mit bis zu 20 Mbit/s eine Datenverbindung herzustellen. Hier beträgt die Planungsreichweite ebenfalls 55 km. Die zweite Variante ist ein Sektorstrahler, welcher mit einem 45° Öffnungswinkel bis zu 22 km strahlt. Jetzt ist die Datenverbindung am Bataillonsgefechtsstand angekommen. Weiter geht es mit einem Sektorstrahler (Sektorantenne) oder Rundstrahler („Normale Dipolantenne“). Der Sektorstrahler hat wieder einen 45° Öffnungswinkel und strahlt bis zu 40 km. Der Rundstrahler hat eine Reichweite von bis zu 10 km. Diese beiden Strahler schaffen eine Datenübertragung von bis zu 10 Mbit/s. Somit ist der Kompaniegefechtsstand in Bezug auf Datenübertragung eingebunden. Die Kompanie hat wieder die Möglichkeit einen Sektorstrahler oder Rundstrahler zu verwenden, um die unmittelbaren Elemente einzubinden.

Der Vorteil an dem neuen System ist, dass eine selbstständige Einbindung der Elemente erfolgt, sobald sich diese im Strah-

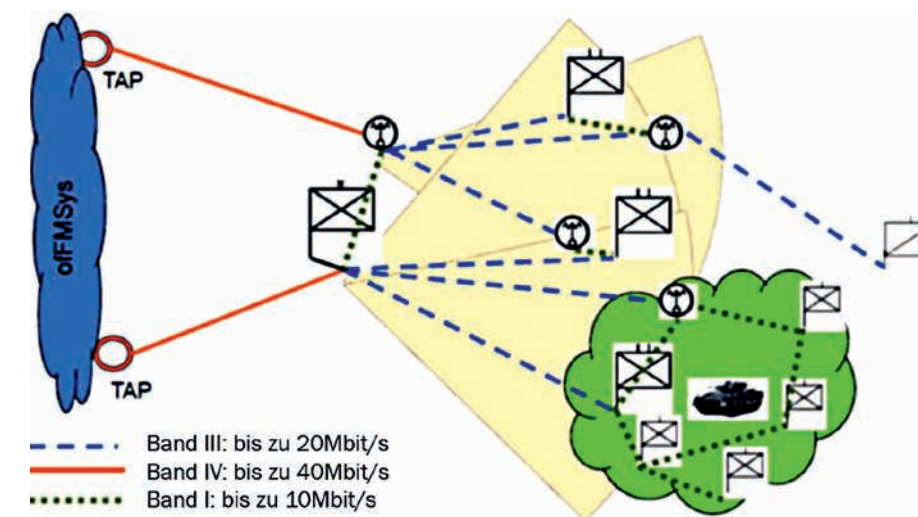


lungsbereich befinden. Führt nun der Brigadekommandant auf seiner beweglichen Befehlsstelle (TAC) im Bereich eines Bataillons, bindet sich das System automatisch in das Netz des Bataillons ein und eine uneingeschränkte Datenübertragung, auch von der TAC, ist gegeben. Dieses System ermöglicht weitaus bessere Führungsgrundlagen für Kommandanten aller Ebenen.

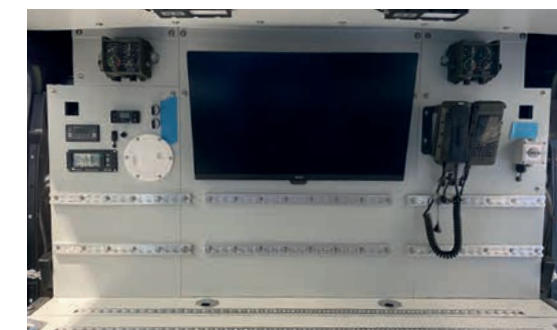
Jetzt gilt es, das Sytem TCN so schnell als möglich im Verband zu implementieren und damit zu arbeiten.



Bewegliche Befehlsstelle neu



Verbindung von TAP bis zum Zug



Bewegliche Befehlsstelle Innenansicht

KOMMANDANTEN- UND STABSBSPRECHUNG JÄGERBATAILLON STEIERMARK

Bericht: Jägerbataillon Steiermark

Am 03.03.2023 führte das Jägerbataillon Steiermark in der Belgier Kaserne in Graz die 1. Kommandanten- und Stabsbesprechung des Jahres 2023 durch. Im Schwerpunkt wurde die Beordnete Waffenübung (BWÜ) 2022 nachbesprochen. Dabei präsentierten die einzelnen Führungsgrundgebiete und die Kompaniekommandanten ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus der BWÜ. In weiterer Folge wurde auf die Ergebnisse aus der von der S3 Gruppe angeforderten Echtzeitauswertung (EZA) eingegangen. Im Zuge dieses Berichts möchten wir näher auf die Erfahrungen mit der EZA eingehen und Ihnen ein Bild von dieser Systematik geben.

Für die Durchführung der EZA wurden alle Teile des Bataillons (Mannschaft, Waffen und Fahrzeuge) mit EZA Modulen ausgestattet. In der Landwehr Kaserne wurde ein Lagezentrum für die EZA eingerichtet, wo auf Bildschirmen die Reaktion jedes einzelnen Soldaten bzw. Fahrzeugs auf die eingespielten Szenarien und alle daraus resultierenden Parameter (verschossene Munition,



on, Treffer, Gesundheitsstatus) zusammenfassend in Echtzeit dargestellt werden konnten. Somit kann jedem einzelnen Übungsteilnehmer ein detailliertes Feedback gegeben werden.

Das Infanteriemodul für die Simulation besteht aus einer Körperweste mit 180 Grad-Sensoren auf allen Körperseiten so-

wie mehreren Reflektoren an einem Helmteil. Die Schussabgabe erfolgt über ein Lasermodule, dieses übermittelt Entfernung, Kaliber und die Streuung an die Zielweste. Zusammenfassend wurde ein sehr positives Resümee in Bezug auf die bei der



Übung gezeigten Leistungen gezogen. Dies bestätigte sich auch aus den positiven Rückmeldungen der vorgesetzten Kommanden.

NACH DER ÜBUNG IST VOR DER ÜBUNG!

Bereits jetzt sind die ersten Planungen für die BWÜ 2024 angelaufen. Wir können uns

schon auf eine größer angelegte BWÜ 2024 freuen, bei der das Jägerbataillon Steiermark zahlreiche herausfordernde Aufträge erhalten wird. Aber auch das Jahr 2023 ist nicht übungsfrei und so übte der Bataillonsstab mit den Kompaniekommandanten die einsatznahe Zusammenarbeit mit der Polizei und verschiedenen Verwaltungsbehörden im Rahmen der Sonderwaf-

fenübung (SWÜ) 2023 auf dem Truppenübungsplatz Seetaler Alpe.

Nachfolgend stellen wir Ihnen den Milizarbeitskalender für das Jahr 2023 zur Verfügung, wo das Jägerbataillon Steiermark außerhalb der beordneten Waffenübungen noch an zahlreichen Veranstaltungen öffentlichkeitswirksam teilnimmt:

MILIZARBEITSKALENDER JÄGERBATAILLON STEIERMARK 2023

Ereignis	Zeitraum	Ort
Sonderwaffenübung 2023	24.04.2023 – 29.04.2023	TÜPL S
Tag der Führungskräfte	10.05.23	Graz Burg
Tag der Einsatzorganisationen	13.05.23	ÖAMTC Lebring
Tag der Offenen Tür	13.05.23	Landwehr Kaserne
Tag der Verbände	01.06.23	Belgier Kaserne
Tag der Miliz	09.06.23	Noch offen
60 Jahre MilKdo ST	14.06.23	Gablenz Kaserne
Kommandanten und Stabsbesprechung	25.08.23	TÜPL S
Familien Feldlager Wochenende	25.08.2023 – 27.08.2023	TÜPL S
Gady Markt	09.09.2023 – 10.09.2023	Gady Lebring
Traditionstag JgB 18	14.09.23	LAW
Tag der Leutnante	29.09.2023 – 30.09.2023	MILAK
Nationalfeiertag	26.10.23	MTK Heldenplatz



„GUT IS, DASS GÄR IS!“

KRIEGSERLEBNISSE EINES SIEBENUNDVIERZIGERS 1915 BIS 1918

TEIL 10



Nabresina, Duino und die Hermada unter italienischem Artilleriefeuer am 21. August 1917, dem Tag der Verwundung von Karl H. (nach F. Gruber)

Beitrag: Hauptmann MMag. Martin Parth

Die 11. Isonzoschlacht im Spätsommer 1917 bildete den Höhepunkt und zugleich das Ende des mehr als zweijährigen Ringens um die südliche Karsthochfläche. In einem Feuerorkan von ungeheurer Zerstörungskraft trug das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47 erneut maßgeblich dazu bei, den entscheidenden italienischen Durchbruch nach Triest zu verhindern. Der hartnäckige Widerstand und die erfolgreichen Gegenangriffe der Untersteirer bei San Giovanni und Medeazza stehen bis heute im Mittelpunkt unseres Gedenktages. Binnen einer Woche büßten die Siebenundvierziger damals drei

Viertel ihres Standes ein. Zu den über 800 Verwundeten zählte auch der Landsturminfanterist Karl H., der das letzte Kriegsjahr in verschiedenen Sanitätsanstalten und in der Etappe zubringen sollte. Sein Einsatz fand in der mit 30. August 1917 verliehenen Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse sichtbare Würdigung [Abb. 1].

Nach Kriegsende kehrte er in seinen Zivilberuf als Gärtner zurück. In einem Notizbuch hielt er getreulich seine Felderlebnisse fest. Für die als Soldat erlittene 30-prozentige Erwerbsunfähigkeit bezog er kurzzeitig eine kleine Invalidenpension. Anfang der 1920er-Jahre fand er in Leoben eine Anstellung als Schaffner bei den Österreichischen Bundesbahnen. Im Lavanttal lernte Karl H. seine aus Deutschland stammende Frau kennen, mit der er zwei Kinder hatte. Als Folge der Weltwirtschaftskrise vom

Beamtenabbau betroffen, widmete er sich auf dem Kärntner Besitz seiner Gattin der Landwirtschaft [Abb. 2]. Nach dem „Anschluss“ Österreichs trat er auf Druck der neuen Machthaber wiederum in den Bahndienst, wo er bis zur Pensionierung als Zugführer in Bruck an der Mur beschäftigt war. Zeitlebens betätigte sich Karl H. mit Leidenschaft als Gärtner. Während des „Wirtschaftswunders“ entdeckte er die neue Freiheit des Reisens für sich. Besonders zog es ihn in den Süden, wo er auch jene Orte besuchte, an denen er von 1915 bis 1917 mit den Siebenundvierzigern gekämpft hatte. Nach einem erfüllten Leben verstarb Karl H. im Alter von fast 80 Jahren. Seinen Aufzeichnungen und Hinweisen seines Sohnes verdanken wir die bewegte Geschichte eines Angehörigen unseres Traditionstruppenkörpers [Abb. 3].



Abb. 2: Karl H. als Landwirt in Kärnten in den 1930er-Jahren



Abb. 3: Karl H. (stehend, 1. v. l.) und sein Sohn (kniend, 2. v. l.) als Bundesbahner

18. August. Beginn der 11. Isonzoschlacht. In der Nacht vom 17. 8. beginnt das schwere italienische Trommelfeuer, die Hermada ganz in Rauch gehüllt. Abends Abmarsch nach Nabresina in eine Doline. 3-maliger Angriff bei Hudilog wurde jedes Mal abgewiesen und hievon 3 Regimenter vernichtet, 1 Regiment gefangen.

19. August. Furchtbares Artillerietrommelfeuer. Um 6^h 30 nachmittags kommen circa 20 Flieger und warfen Bomben auf uns. Reserve in Nabresina. Ein Korporal von der Hochzeit retour und wurde heute von einer Bombe getötet. Ein Treffer in einem Hause, 15 Tote. Bei uns 2 Tote, ein Mann auf Fliegerposten ebenfalls tot, ein Mann in 15 Schritt Abstand von mir Hand und Fuß abgeschlagen. Nachts andauerndes schweres italienisches Trommelfeuer. Menage der 13 Kompanien wegen Sperrfeuer wieder retour. Um 9^h das 3. Flugzeug der Italiener abgeschossen. Eines verbrannte in der Luft und eins später. 1 Stück ging auf den Sdobba-Inseln nieder. Ein großer Doppeldecker (eigener) musste um 10^h vormittags landen auf unserm Gebiet. Insasse verwundet. Flugzeug wurde mit Auto retour geführt. Halb 7^h abends Bombardement von 7 Fliegern auf Nabresina. In einem Hause Volltreffer der Artillerie, teilweise verschüttet, 2 Tote. Abends Abmarsch in eine Naturhöhle nächst Cerovlje [Ceroglie].

20. August. Den ganzen Tag dortgeblieben. Abends Abmarsch auf die Hermada [Titelbild].

21. August. 20 feindliche Flugzeuge über uns, werfen fortwährend Bomben. Hütter verwundet, ich ebenfalls. Zurück nach Prosecco, Feldspital 1/3. 8. Kompanie, 6. Kompanie, 1 Sturmzug, 4 Maschinengewehre wurden alarmiert und mussten nachmittags vor auf die Ortschaft. Um 2^h früh haben wir in der Zita-Höhle den Trommelfeuervorrat gestürmt.



Abb. 4: Siebenundvierziger im zerstörten Castel Tesino Anfang 1918



Abb. 1: Blick von der Südtunnelhöhe bei San Giovanni auf Monfalcone. Hier verdiente sich Karl H. seine Silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse.

22. August. Von der Hermada weggegangen nach Prosecco.

23. August. Einwaggoniert und am

24. August um 6^h früh abgefahren mit dem Sanitätszug (1000 Verwundete gehabt) über Laibach [Ljubljana] nach Sternthal [Strnišče]. Verbandwechsel.

25. August. In Sternthal angekommen und bis 30. August in Sternthal geblieben.

1. September. Nach Wien abgefahren. Am

2. September angekommen um 1 ½^h mittags und mit Tramway ins Kriegsspital nach Grinzing überführt worden. Dortselbst bis

1. November. Eingerückt zum Kader I.R. 47 nach Marburg [Maribor], Urlaub bis

1. Dezember und am

3. Dezember der 36. Marschkompanie zugeteilt worden. Abmarsch von Marburg am

11. Jänner 1918, Gefahren über Klagenfurt, Villach, Bozen nach Meran. Dortselbst bis

5. März 1918 und dem Sturmbataillon übergeben.

5. März. Nach Primolano gefahren und von dort über Arsie nach Servo gegangen zum Sturmbataillon. Osterbeichte.

12. März. Abmarsch von Servo, über Castel Tesino nach Borgo, Levico, Trient gegangen [Abb. 4].

18. März. Ankunft in Trient, dort gebadet und Entlausung.

19. März. Nach Fraveggio abmarschiert und dort in Reserve bis 4. 4.

4. April. Übersiedelt nach Ciago.

20. April. Marod gemeldet wegen furchtbarer Ohrenschmerzen. Durch das nahe Explodieren einer Handgranate hat es mir auf einige Tage das Gehör verschlagen [Abb. 5].

22. April. An Divisions-Sanitäts-Anstalt I.D. 28.

24. April. Nach Trient geführt und dem Festungsspital N° 2 übergeben.

2. Mai. Malariaanfall.

12. Mai. Dem Epidemiespital übergeben worden.

13. Juni. Nach Kitzbühel ins Malariaspital und dort die Kur bis

25. September mitgemacht.

26. September. Auf Urlaub gefahren. 6 Wochen. Eingerückt am 28. November und dort war der Zusammenbruch der Monarchie. Gut is, dass gar is bis einst. 20. Februar in der Heimat. Am

21. Februar 1919 in Knittelfeld ausgetreten.



Abb. 5: Explosion einer Handgranate im Cison 1918

Aus Feldpostbriefen:

„Nach mehrwöchiger Ruhepause hier wieder großer Betrieb. – Die 11. Isonzoschlacht ist in vollem Gange. – Sie übertrifft an Heftigkeit alle vorangegangenen 10 Isonzoschlachten. – Wir mußten unsere Unterkunft verlassen, da die feindlichen Geschosse in nächster Nähe derselben einschlugen. – Die Tätigkeit der feindlichen Flieger ist eine sehr rege. – Vor einigen Tagen sah ich ein feindl. Flugzeug abstürzen, welches von einem unserer Flieger im Luftkampf in Brand geschossen wurde. – Wetter hier schön, Hitze anhaltend groß. – Bin gottlob wohlauf.“

Korporal Anton M., k.u.k. Infanterieregiment Nr. 47, 24. August 1917

MILIZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at

Informationsmodul Miliz (IMM)

Infos für Milizsoldaten

Neuausrichtung der Miliz

Personal gesucht

Ausbildung und Übungen

Bezüge für Milizsoldaten

Wissenswertes und Medien

Miliz-Gütesiegel

Miliz-Award



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL STREITKRÄFTE DIE MINISTERIN SICHERHEITSPOLITIK SPORT **MILIZ** BILD & FILM SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

► Informationsmodul Miliz

Werde ein Teil der Miliz

Wir sind Miliz

Was bedeutet Miliz

Grundwehrdienst, inklusive
Modell "6+3"

Die Ausbildung zum Miliz-
unteroffizier

Die Eignungsprüfung

Sicherheitspolizeiliche
Assistenzeinsätze

FAQs für Milizsoldaten

Miliz Service Center

► Weitere Infos für Milizsoldaten

„Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe

- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
 - Milizgebührenrechner
 - Finanzielles Anreizsystem
- Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

Weitere Infos für Milizsoldaten!

„Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
- Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift "MILIZ info" – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen
- Relevante Verlautbarungsblätter

Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Karriere-Website des HPA
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen, die „Miliz“ betreffend, einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER

BEREICHSMEISTERSCHAFTEN PATROUILLENLAUF

Bericht: 1. Jägerkompanie

Die 1. Jägerkompanie erhielt den Auftrag eine Mannschaft für die Bereichsmeisterschaft zu formieren. Für die eingemeldeten Teilnehmer war es die erste Erfahrung in Bezug auf den militärischen Wettkampf im Winter. Mit einer Tour auf die Hohe Ranach und der Besichtigung der Wettkampfstrecke war die kurz gestaffelte Vorbereitung überschaubar, dennoch war die Motivation sehr hoch. Am Freitag der Vorwoche wurden drei der vier Mannschaftsmitglieder im Rahmen des Lawineneinsatzzuges alarmiert, und zu einer Unterstützungsleistung für das Nightrace auf die Planai entsandt. Am Montag wurde die Ausrüstung für den Wettkampf präpariert. Aufgrund zweier gesundheitlicher Ausfälle wurde am Diens-

tag eine kurzfristige Vorbereitung für die Ersatzmänner durchgeführt. Für ein abschließendes Training wurde die Wettkampfstrecke am Mittwoch genutzt. Auf-

grund der Schwierigkeiten in der Vorbereitung und der Vorbelastung, stand am Ende ein respektabler 22. Platz auf der Ergebnisliste.



AUSMUSTERUNG ZUM JGB18

Bericht: Wm Manuel P.

Ich Manuel P., sowie zwei meiner Kameraden, Marcel M. und Hillary H. entschieden uns Unteroffizier zu werden. Im Bereich der Erfahrung waren wir sehr unterschiedlich aufgestellt. Dies sollte uns aber nicht davon abhalten, Unteroffizier zu werden. Zu Beginn erwartete uns die Kaderanwärterausbildung 1. In diesem Ausbildungsabschnitt, war für einige viel Neues dabei, für andere viel Wiederholung.

Der waffengattungsspezifische Teil der Kaderanwärterausbildung 2 war sehr fordernd und nicht immer leicht. Eine sehr umfangreiche Waffenausbildung und die Ausbildung in den verschiedenen Einsatzarten war eine sehr wichtige Hürde, die es zu meistern galt.

In der Kaderanwärterausbildung 3 wurde uns dann sozusagen der letzte Schliiff verpasst. Ausbildungsmethodik und Führungsverhalten standen im Vordergrund, aber



auch Politik und Recht war ein wichtiger Teil der Ausbildung im letzten Kurs, den wir schließlich erfolgreich absolvierten. Am Freitag dem 24. Februar 2023 muster-ten wir schließlich, feierlich am Hauptplatz von Enns aus und kehrten als stolze Wacht-

meister zum Jägerbataillon 18 in die Landwehrkaserne zurück wo wir durch den Bataillonskommandanten im Zuge der Flaggenparade vorgestellt wurden. Wir freuen uns auf die bevorstehenden Aufgaben und auf eine kameradschaftliche Zusammenarbeit.

DER DIENST- STELLEN- AUSSCHUSS INFORMIERT

Bericht:

Vizeleutnant
Hans-Joachim Omaser



Sehr geehrte Leserinnen und Leser!
Geschätzte Kameradinnen und
Kameraden des JgB18!
Geschätzte Bedienstete der
Landwehr-Kaserne St. Michael i.O.!

Herzlich begrüßen wir wieder unsere
KPE-Kompanie, nach Ihrem erfolgreichen
Auslandseinsatz in Bosnien, zurück in der
Heimat.

Unseren zahlreichen Kameraden, welche den
wohlverdienten Ruhestand angetreten haben
oder bald werden, danken wir für die Zusam-
menarbeit und wünschen alles Gute für die
weiteren Jahre.

Den nachgerückten Kameraden wünschen
wir viel Kraft und Ausdauer in den neuen
Funktionen und freuen uns auf eine gedeihli-
che Zusammenarbeit.

Den Hinterbliebenen unseres verstorbenen
Kameraden wünschen wir viel Kraft und Zu-
versicht für die Zukunft.

Der Dienststellenausschuss wünscht allen
Lesern einen, in Zeiten wie diesen so weit wie
möglich, erholsamen Sommer!

Für den Dienststellenausschuss beim
JgB18

euer Joe Omaser

MILIZINFORMATION

Kontakte JgB18:

Major Mag.(FH)

FRUHMANN Roschè

stvKdt JgB & MobO

Tel: 050201 53 31001

Mobil: 0664 622 3315

Vizeleutnant

STEINDL Bernd

MobUO & S3Bearb (mob)

Tel: 050201 5331304

Mobil: 0664 622 5864

E-Mail: mob.jgb.st@bmlv.gv.at

Offiziersstellvertreter

HAMBAMMER Andreas

S3UO & MobUO JgB 18

Tel: 050201 5331302

Mobil: 0664 622 4063

E-Mail: andreas.hambammer@bmlv.gv.at



mobvKdo



Jägerbataillon
Steiermark



Jägerbataillon 18

KAMERADEN DER MILIZ!

Alle Milizsoldaten sind eingeladen zu den Maßnahmen:

- Möglichkeiten der Mitarbeit/Unterstützung von Wehrpflichtigen des Milizstandes (WpflidMilizStd) bzw. Frauen in Miliztätigkeit in den verschiedenen Bereichen der „Milizverwaltung“ – „Miliz verwaltet Miliz“,
- die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Einberufungsmodus für Milizsoldaten beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- konkrete Möglichkeiten der Vereinfachung der Verfahren und Abläufe zur Milizbearbeitung beurteilen und allenfalls vorschlagen,
- Ausrollung des Systems des „Miliz Service Centers“ („One Stop Shop“) auf andere Bereiche (Regionen, Militärkommanden/Brigaden oder sogar alle mobilmachungsverantwortlichen Kommanden),

beim Mobilmachungsunteroffizier schriftlich per Mail bis Ende des Jahres ihre Ideen einzubringen.

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden des Jägerbataillons Steiermark und des Jägerbataillons 18!

Unser Verband bietet Ihnen die Möglichkeit, eine freiwillige
Waffenübung (fWÜ) auch außerhalb der vorgegebenen Präsenz-
dienstzeiten zu leisten, um so etwaige Überbrückungen im privaten
Bereich abzudecken und unsere Kompanien oder das Kommando
zu verstärken.

Z.B.: 4 Wochen als Kanzleigehilfe, Versorgungsgehilfe, Kraftfahrer,
Kanzleiunteroffizier, etc.

Bei Interesse kontaktieren sie unsere Mobilmachungsunteroffiziere.

KINDERSCHILAGER DER MILITÄRPFARRE STEIERMARK

Bericht: Offiziersstellvertreter Martin K.

Nach zweijähriger Pause wurde in den Se-
mesterferien wieder ein Kinderschilager
durch die Militärpfarre Steiermark angebo-
ten. Die Planung und Durchführung über-
nahm das JgB18 mit Unterstützung des
Fliegerhorstes Fiala Fernbrugg in der Kaser-
ne Aigen im Ennstal. Die 16 Teilnehmerin-
nen und Teilnehmer konnten sich auf den
Pisten der Riesner- und Planneralp sowie
auf der Tauplitz austoben und ihre schifahr-
erischen Fähigkeiten verbessern.

Neben dem Schifahren wurden auch weite-
re Aktivitäten im Zuge des Kinderschilagers
durchgeführt. Am ersten Abend fand ein
Einführungskurs in Selbstverteidigung
statt. Ein Highlight war der Besuch der Hub-
schrauberstaffel. Dort bekamen die Kinder
einen Einblick in die Arbeit der Soldaten am
Fliegerhorst. An den Abenden wurden Zim-
merspiele veranstaltet, bei denen die Kin-
der ihre kreativen und spielerischen Fähig-
keiten unter Beweis stellen konnten.
Natürlich kam auch das leibliche Wohl nicht
zu kurz. Die Schifahrer und Schifahrerinnen
wurden von der Truppenküche des Flieger-
horstes exzellent verköstigt. Dafür hier
nochmals ein Dankeschön an das Personal.
An zwei Tagen wurde das Schilager vom Mi-
litärpfarer Mag. Johannes Freitag sowie
seinem Pfarradjunkten, Vzlt Thomas Aste-

cker besucht. Dazu wurde – mit
freundlicher Unterstützung un-
seres Bataillonskommandanten
und seiner Familie - am Ascher-
mittwoch eine Andacht auf der
Burgruine Wolkenstein in Wör-
schach abgehalten. Nach dem
gemeinsamen Schifahren auf
der Tauplitz am Donnerstag wur-
den alle Kinder von der Militär-
pfarre Steiermark noch zu einem
gemeinsamen Mittagessen auf
der Pfannerhütte eingeladen.
Am Donnerstagabend fand dann
noch ein gemeinsames Bin-
go-Spiel statt, bei dem tolle Prei-
se gewonnen werden konnten.
Insgesamt war das Kinderschila-
ger der Militärpfarre Steiermark
ein tolles Erlebnis für alle Teil-
nehmerinnen und Teilnehmer.
Sie konnten neue Freundschaft-
en schließen, ihre Schifahr-
künste verbessern und viele
neue Erfahrungen sammeln.
Auch das abwechslungsreiche
Programm und die gute Zusam-
menarbeit aller Beteiligten tru-
gen zum guten Gelingen des
Schilagers bei.





**Truppenzeitung des
Jägerbataillons 18**

—
Brunn 13
8770 St. Michael

Erscheinungsort ST. MICHAEL
Verlagspostamt 8700 LEOBEN

